

Minister Carius nimmt an Vertreterversammlung teil – Komplex denken, fachspezifisch handeln bestimmen auch künftig unsere hochwertigen Ingenieurleistungen

Zur turnusmäßigen Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Thüringen (IKT), diese fand am 19. Mai 2011 statt, konnte Minister Christian Carius vom Thüringer Ministerium für Bau, Verkehr und Landesentwicklung (TMBLV) als Gast begrüßt werden. Diese Tatsache ist ein Novum in der 17-jährigen Kammergeschichte und kann eindeutig als Indiz dafür gewertet werden, dass Rechtsaufsichtsbehörde und Kammer eine konstruktive Zusammenarbeit pflegen.

Der Minister erklärte: „Die **Ingenieurkammer Thüringen ist ein wichtiger Partner** bei der Qualitätssicherung am Bau. Denn gerade der energetische Wandel braucht innovative technische Ingenieurlösungen.“ Diese Aussage ist insbesondere im Kontext mit den durch die Landesregierung gesetzten Impulsen, das Ziel besteht darin, Thüringen zum grünen Motor Deutschlands weiterzuentwickeln, als auch dem durch das Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr konzeptionell vorbereiteten Projekt der IBA (Internationale Bauausstellung) Thüringen, einzuordnen. Auf der Grundlage dieser Konstellationen bieten sich für Ingenieure und Ingenieurinnen der unterschiedlichsten Fachrichtungen neue Herausforderungen und interessante Betätigungsfelder.

Der Präsident der Ingenieurkammer Thüringen, Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönnig, machte deutlich, dass die künftige Strategie des Planens und Bauens, diese ist insbesondere durch integrativ technische Lösungsansätze gekennzeichnet, in den kommenden Jahren weiter qualifiziert werden muss. Mit der Maßgabe einer CO₂-Reduzierung, wie sie durch die europäischen, nationalen und auf Länderebene formulierten Ziele vorgegeben wird, sind bauliche Anlagen und deren Einbindung in urbane Strukturen als Komplex zu betrachten. Die Geschehnisse der jüngsten Vergangenheit im Kernkraftwerk Fukushima schärfen überdies das Bewusstsein für atomare Risiken und befördern in einer vor kurzem noch für unmöglich gehaltenen Dynamik **Handlungsstrategien in der Energie- und Umwelttechnologie**, wobei Einschnitte bei der Versorgungssicherheit sicherlich nicht zur Disposition stehen. Die vernachlässigte Forschung auf dem Gebiet

der Speicherung alternativ aber diskontinuierlich erzeugter Energie ist unverkennbar.

Die Vertreter wurden durch den Vorstand der IKT über die Arbeit im zurückliegenden Kalenderjahr informiert und es erfolgte die Definition der Arbeitsschwerpunkte der Kammer für 2012. Für die Moderation der Veranstaltung zeichnete der 1. Vizepräsident der IKT, Dipl.-Ing. Gunter Lencer, verantwortlich.

Die Rahmenbedingungen im Freistaat werden unter anderem von folgenden Aspekten bestimmt:

Die **Mittel für Wirtschaftsförderungsmaßnahmen gehen massiv zurück**. Deshalb ist auch die Landespolitik gefordert, kompensie-

rende Aktivitäten zu initiieren. In diesem Zusammenhang sind der **Trendatlas 2020** und die **Außenwirtschaftskonzeption**, das Thüringer Ministerium für Wirtschaft und Arbeit zeichnet dafür verantwortlich, einzuordnen. Leider ist zu konstatieren, dass beide Strategiepapiere den Anteil der „Ingenieurleistungen“ an der wirtschaftlichen Entwicklung des Freistaates nahezu vollständig ignorieren. Die IKT hat entsprechend interveniert.

Der Trendatlas definiert 11 potentielle Wachstumsfelder für Thüringen und die Außenwirtschaftskonzeption stellt darauf ab, dass die **Thüringer Unternehmen unterdurchschnittlich international engagiert** sind. Die personelle Aufstockung der LEG-Abteilung „Thüringen International“ und die



Minister Christian Carius und Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönnig im Dialog mit den Vertretern der IKT.



Definition von Staaten, die als potentielle Wirtschaftspartner einzustufen sind, demonstriert, dass die Bemühungen vorangetrieben werden, damit die „Internationalität“ der Thüringer Wirtschaft zunimmt. In den nächsten Jahren soll speziell in den so genannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) und den NEXT ELEVEN (u.a. Mexiko, Türkei, Vietnam) eine **politische Flankierung** durch die Landespolitik bei der Geschäftsanbahnung erfolgen. Es erscheint dabei unerlässlich und vielleicht sogar existentiell notwendig, dass die freiberuflich tätigen Ingenieure die teilweise singulären Denkansätze vernetzen. Die Ingenieurkammer Thüringen versucht einen Beitrag zu liefern, indem geeignete fachliche **Netzwerkstrukturen** befördert werden (z.B. Erstellung eines Gewässerverzeichnisses).

Auch die **gesetzlichen Rahmenbedingungen** für den Berufsstand der Ingenieure standen im Fokus des Rechenschaftsberichtes des Kammerpräsidenten. Das „**Thüringer Vergabegesetz**“, gültig seit dem ersten Mai dieses Jahres, wird, unabhängig davon, dass die IKT das Anliegen begrüßt, die Vergabeparameter in einer breiter gefächerten Kriterien-skala für öffentliche Aufträge einzubetten, kritisch gewertet. Notwendige Kriterien einer Vergaberegulation wie Praktikabilität und Rechtssicherheit, daraus können erhebliche Haftungsrisiken resultieren, sind aus Kammer-sicht nicht gegeben. Der bürokratische Mehraufwand wird als erheblich eingeschätzt und das Gesetz manifestiert ein bundeslandbezogenes Denken und Agieren, das als kontraproduktiv eingeschätzt wird. Die IKT hat entsprechende Voten im Rahmen von Stellungnahmen eingebracht.

Für **äußerst problematisch** sind auch einige Regelungen des geplanten **Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz** (BQFG, auch „Anerkennungsgesetz“ genannt) einzuordnen. Textpassagen können derart interpretiert werden, dass Zugänge zum Ingenieur- und auch Architektenberuf eröffnet werden, ohne dass eine Hochschulabschluss absolviert und erfolgreich abgeschlossen wurde. Das Gesetzgebungsverfahren läuft und die IKT hat zum Ausdruck gebracht, dass ein hohes Ausbildungsniveau zu sichern ist und der Verbraucherschutz eine angemessene Berücksichtigung finden muss. Einschlägige Berufserfahrung darf keinesfalls als gleichwertig mit einem Hochschulabschluss eingestuft werden.

In diesem Zusammenhang werden auch die ersten Bolognaergebnisse und die Umstellung auf Bachelor und Master beobachtet. Es wird sich weiter für den **akademischen Grad des „Dipl.-Ing.“ bzw. der „Dipl.-Ing.-in“** eingesetzt. Die Ingenieurkammer Thüringen – als berufsständische Vertretung – sieht sich in der Verantwortung, für die von den Hochschulen und Universitäten ausgebildeten Ingenieurab-



*Schatzmeister der IKT, Dipl.-Ing. (FH)
Reinhard Schmidt*

solventen, die höchstmöglichen beruflichen Voraussetzungen in der Praxis und für eine lebenslang tragfähige berufliche Basis zu fordern.

Diese Problemstellungen sind dadurch unterlegt, dass in der Öffentlichkeit ein **allgemeines Technikdesinteresse** festzustellen ist. Dem steht konträr gegenüber, dass die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft entscheidend durch die Effizienz technischer Prozesse bestimmt wird. Der Vorstand der IKT sieht es als sinnvoll an, die Integration von Lehrkomplexen mit technischem Inhalt, z.B. in die gymnasiale Ausbildung, zu forcieren.

Die klare inhaltliche Positionierung lautet, dass die Ingenieure Leistungsträger der Gesellschaft sind und sich diese Tatsache unzureichend in der öffentlichen Wahrnehmung widerspiegelt.

Die IKT gibt der Hoffnung Ausdruck, dass der in diesem Jahr vergebene „**Thüringer Staatspreis für Ingenieurleistungen**“, dieser wird seit 2009 vom Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr im 2-Jahresrhythmus ausgelobt, einen Beitrag dazu liefern kann, das enorme Know-how der Thüringer Ingenieure zu würdigen und in der Öffentlichkeit positiv herauszustellen. Das ist auch als ein weiterer Aufruf zur zahlreichen Teilnahme unserer Mitglieder an diesem Wettbewerb zu verstehen!

Einen zentralen Beschlussvorschlag bei der Vertreterversammlung bildete der **Entwurf der „neuen“ Beitragsordnung** der Ingenieurkammer Thüringen. Der Satzungstext entspricht dem Äquivalenzprinzip und dem Gleichbehandlungsgrundsatz bei der Gestaltung der Beitragshöhen. Die Berücksichti-

gung des **„nutzenbezogenen Vorteils bei der Mitgliedschaft in der Kammer“**, es liegt eine Vorabstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde zugrunde, erforderte insbesondere eine Beitragsanpassung bei den freiwillig selbständigen Kammermitgliedern. Auf Basis der Ausführungen durch den Schatzmeister der IKT, Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Schmidt, konnten sich die Mitgliedervertreter ihre Meinung bilden. Die Beitragsordnung, angestrebte Gültigkeit ab dem 01.01.2012, wurde mit eindeutiger Mehrheit (1 Enthaltung, 1 Gegenstimme) beschlossen. Die Struktur der Beitragsordnung trägt den gegenwärtigen Rahmenbedingungen Rechnung und ist als zukunftsfähig zu bewerten.

Bei einer perspektivischen Novellierung des Thüringer Architekten- und Ingenieurkammergesetzes (ThürAIKG) dürfte auch der „Umfang der Pflichtmitgliedschaft“ eine signifikante Rolle spielen. Länderkammern, wie z.B. Berlin und Rheinland-Pfalz, weisen eine umfangreichere Definition der „Pflichtmitgliedschaft“ auf. Nicht zuletzt im Sinne des Verbraucherschutzes befürwortet die IKT derartige Regelungen für ausgewählte Berufsbilder und Listeneintragungen.

Die Notwendigkeit die **berufspolitischen Aktivitäten zu intensivieren** und damit die Interessen des Berufsstandes zu vertreten, z.B. die vorgeannte Reaktion der Kammer auf Gesetzesinitiativen auf Länder- und EU-Ebene, führte auch dazu, einen Beschlussvorschlag zu unterbreiten, der es der Mitgliederversammlung ermöglichen soll, sich besser zu artikulieren. Als Sprecherin der Mitgliederversammlung wurde Dipl.-Geologin Sylvia Reyer gewählt.

Gegenwärtig wird überprüft, wie ein Portal zur Meinungsäußerung in den neuen Internetauftritt der IKT integriert werden kann. Diese Maßnahme soll es ermöglichen, die Auffassungen der Kammermitglieder besser zu kommunizieren.

Für die diesjährige Vertreterversammlung wird das Resümee gezogen, dass sowohl bei den Mitgliedervertretern als auch bei Vorstand und Geschäftsstelle die Überzeugung vorherrscht, dass die Interessen des Berufs-



*Dr.-Ing.
Rico P. Löbig
Geschäftsführer*

standes noch massiver vertreten werden müssen. Es muss zunehmend gelingen, **Ingenieurthemen** bei politischen Entscheidungsträgern und **in der allgemeinen Öffentlichkeit** zu platzieren.



Experten-Fach-Liste zur Unterstützung der Umsetzung der EU Wasserrahmenrichtlinie

Der Listenbeirat traf sich am 12.05.2011 in Erfurt gemeinsam mit der Geschäftsführerin der Architektenkammer Frau Peters. Ziel der Veranstaltung war es, einerseits die Listen der Fachingenieure der Ingenieurkammer zu aktualisieren und über eingegangene Anträge zu entscheiden, andererseits den Listenteil „Landschaftsarchitekten / Stadtplaner“ der Architektenkammer in das Gesamtverzeichnis aufzunehmen und die Grundlage zu schaffen, das Expertenverzeichnis in seiner Gesamtheit nun dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (TMLFUN) übergeben zu können.

Das Verzeichnis besteht nunmehr aus:

- 4 Geologen / Hydrogeologen
- 27 Wasserbauer / Wasserwirtschaftler
- 21 Landschaftsarchitekten / Stadtplaner

Diese Fachleute werden in den kommenden Jahren die Thüringer Ministerien, Behörden und Kommunen bei der Umsetzung der EU Wasserrahmenrichtlinie unterstützen.

Hohe Ansprüche waren zu erfüllen, um durch Ausbildungsnachweise und Referenzen die Eignung für diese Listen zu erfüllen. Das letzte Wort hat nun das TMLNU hinsichtlich der Auswahl der Fachleute.



**Dipl.-Ing. (TU)
Karl-Heinz Bartl
Ingenieurbüro IBU**

Wer diese Hürden überwunden hat, darf nun in den kommenden Jahren auf anspruchsvolle Aufgaben hoffen.

Die Ingenieurkammer setzt damit das Bemühen um hohe fachliche Kompetenz ihrer Mitglieder fort und ist diesem Ziel nun ein gutes Stück vorangekommen.

Dank gilt hier nochmals den Fachkollegen:

Frau Dipl.-Geol. Sylvia Reyer,
Herrn Dr.-Ing. Stephan Prüfer,
Herrn Dipl.-Ing. Sascha Cramer,
Herrn Dipl.-Ing. Elmar Dräger und
Herrn Dipl.-Ing. Karl-Heinz Bartl.

4. Firmenkontaktmesse der Bauhaus-Universität Weimar

Infolge der gesellschaftlichen Entwicklungen, insbesondere des demografischen Wandels, mangelnden naturwissenschaftlichen Interesses bei Jugendlichen sowie des anscheinend nicht anzuhaltenden „Untergangs des Diplomingenieurs“, nimmt die Notwendigkeit massiv zu, durch wirkungsvolle Aktivitäten eine kontinuierliche Nachwuchsgewinnung im Ingenieurbereich sicherzustellen.

Zum 4. Mal bat die Novum Firmenkontaktmesse der Bauhaus-Universität Weimar eine gute Möglichkeit, die Studierenden mit den Unternehmen aus der Region frühzeitig zusammenzuführen.

Erneut präsentierte sich die Ingenieurkammer Thüringen auf der Messe zusammen mit der Architektenkammer Thüringen. Das gemeinsame Auftreten beider Kammern soll eine positive Imagewirkung auf beide Berufsbilder erzeugen und versteht sich als Plattform, auf der sich potentielle Kammermitglieder über die Kammerarbeit, Mitgliedschaftsarten, Voraussetzungen für eine Eintragung und Vorteile, die mit sich eine Mitgliedschaft bringt, informieren konnten.

Der Einladung folgten knapp 50 Aussteller, darunter kommunale und private Unternehmen, Architektur- und Ingenieurbüros und zahlreiche Firmen aus den verschiedenen Wirtschaftszweigen. Durch persönliche Gespräche bekamen Studierende und Absolventen einen Einblick in die beruflichen Einstiegsperspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten, erhielten Angebote für Übergangsmöglichkeiten und mögliche Festanstellungen und kamen somit ihrem Traumjob näher. Während des gesamten Messetages konnten die Besucher Vorträge und Workshops unter dem Motto „Wege in die Kreativwirtschaft“ besuchen.

Für die Ingenieurkammer war es beim ersten Kontakt mit Studenten wichtig, allgemeine Informationen zur Orientierung zu vermitteln und berufliche Perspektiven und Chancen der

listengeführten Kammermitglieder darzustellen. Denn viele Messebesucher befanden sich in der Orientierungsphase und konnten noch keine genaue Aussage über die zukünftige Tätigkeit oder das Arbeitsverhältnis treffen.

Ein Großteil der präsenten Ingenieurbüros war der Öffentlichkeit bereits durch aktives Engagement bekannt. Aber trotzdem gilt: „Wir werden älter und suchen Nachfolger“, so ein Kammermitglied auf die Frage zu seinem Messeauftritt. Die Ingenieurkammer wird in Zukunft aktiv solche Börsen nutzen, um als Vertretung berufsständischer Interessen dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

*Helena Georg
Öffentlichkeitsarbeit*



Wettbewerb

20. Thüringer Landesolympiade Physik

„In Ilmenau - da ist der Himmel blau, ...“ so eröffnete der Schulleiter der dortigen Goetheschule mit mat.-nat. Spezialschuleteil das Finale der 20. Thüringer Landesolympiade Physik, die in diesem Jahr in Ilmenau zu Gast sein durfte.

Mit dem 7. April erwischte sie einen wahrhaft strahlenden Tag. Doch davon hatten die 144 Teilnehmer nicht viel. Ihre volle Aufmerksamkeit gehörte am Vormittag den Aufgaben aus allen Bereichen der Physik.

Dass diese wieder knackig waren, daran arbeiteten die 15 Mitglieder des eigens vom TMBWK eingerichteten Arbeitskreises angestrengt. Denn sie wussten, dass zur dritten Runde nur noch die Spitzen-Schüler der Klassenstufen 7 bis 12 erscheinen, mussten sie sich doch in zwei Wettbewerben (Hausarbeitsrunde und Regionalklausur) gegenüber 2400 derjenigen Thüringer Schüler, die sich für die Lösung physikalischer Aufgaben interessierten, durchsetzen.

Die Anzahl der Konkurrenten nahm weiter zu. „Vor dem Hintergrund sinkender Schülerzahlen in Thüringen sprechen diese Zahlen für sich“, meinte Albrecht Dietzel, der Leiter des Arbeitskreises. Nicht zuletzt liegt dieses gesteigerte Interesse an Physik und Technik an einer Vielzahl von Unterstützern, den Thüringer Universitäten, der Sparkasse, vielen Helfern vor Ort und eben auch der Ingeni-



Ein Teilnehmer freut sich über den USB-Stick der IKT.

Quelle: Goetheschule Ilmenau

eurkammer Thüringen. Einen kleinen, hochwertigen USB-Stick mit dem Logo der Ingenieurkammer Thüringen konnte jeder Teilnehmer als Erinnerung an diesen Tag mit nach Hause nehmen.

Und für viele wird dieser Tag denkwürdig bleiben. Ein Schüler fuhr enttäuscht über seine eher mäßige Punktzahl vorfristig ab, und konnte sich dennoch freuen, über einen Anerkennungspreis. Ein anderer harpte hoffend aus und – siehe da – fand mit Glück einen Übertragungsfehler bei den Punkten, der ihn zum zweiten Platz führte. Oder auch für den, der beeindruckt von dem Nachmittagsvortrag an der TU Ilmenau „Physik im Nanokosmos“ mit Professor Jörg Kröger vom Institut für Physik sprach, bei dem es darum ging, wie man z.B. elektrische Schalter aus nur drei Silberatomen bei Tiefst-Temperatur und Höchst-Vakuum zusammenbauen kann.

Lob bekamen alle Teilnehmer von der Vertreterin des TMBWK. Allein die Qualifizierung zur Teilnahme aus der großen Zahl der „Akrobaten der Physik“ sei eine Auszeichnung. Ermutigt wurden alle, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen, denn: „Physik ist besser als Doping“.

*Frank Paulig
regionaler Organisator
Friedrich-Schiller-Gymnasium Weimar*

Der etwas andere Buchtip

„Ungelöste Rätsel der Entdecker Geschichte – Kam Kolumbus 1500 Jahre zu spät?“

Welcher diffusionistisch oder an der Atlantistheorie interessierte Leser hat nicht schon von der Piri Reis Karte gehört? Dieses kartographische Werk des türkischen Admirals Piri Reis von 1513 fällt besonders dadurch auf, dass Teile Süd- und Nordamerikas sowie die Küstenlinien der Antarktis dargestellt sind, die 1513 noch gar nicht entdeckt waren.

Seinem großen Vorbild Thor Heyerdahl folgend schickte sich einst ein junger interdisziplinärer Wissenschaftler namens Dominique Görnitz aus Thüringen an, die großen experimentalarchäologischen Schiffsfahrten des norwegischen Forschers nicht nur fortzuführen, sondern auszuweiten und durch neue sensationelle Ergebnisse zu erweitern. Dass dieses Vorhaben bestens gelungen ist, wird letztlich durch zwei Terra X Dokumentationen sowie zahlreiche Publikationen Görnitz'

hinreichend und spannend dokumentiert. Sein neuestes Werk, „Ungelöste Rätsel der Entdecker Geschichte – Kam Kolumbus 1.500 Jahre zu spät?“ befasst sich auf 72 Seiten mit einem weiteren (für die antike Hochseeschiffahrt aber ungemein aufschlussreichen und unumgänglichen) wichtigen Thema, welches seit vielen Jahren in der Archäologie für heftige Kontroversen sorgt: der Kartographiegeschichte. Dabei wird nicht nur auf die bekannte Piri Reis Karte eingegangen. Vielmehr wird die Geschichte der Kartographie im 15. und 16. Jahrhundert (des Zeitalters der großen Entdeckungen) in Europa besprochen und anhand zahlreicher farbiger und qualitativ hochwertiger Abbildungen neues Beweismaterial vorgelegt. Besonders spannend und aufschlussreich ist die Geschichte des sogenannten Gothaer Marmorglobus, der dem Autor dieser Rezension bisher völlig unbekannt

war. Dieser Globus wartet, so klein er an sich ist, mit einigen schon sensationell zu bezeichnenden Entdeckungen auf. Auch weitere, für die Zeit des 16. Jahrhunderts sehr ungewöhnliche Karten und die verwendeten Projektionsarten sind trotz des kleinen Rahmens des Buches recht ausführlich und spannend erläutert. Der Leser erhält also sowohl einen Einblick in die Kartographiegeschichte als auch in die Rätsel, die sie uns aufgibt. Vielleicht können diese Rätsel nie vollständig gelöst werden. Sie beweisen aber, dass zumindest einige Kartographen der Zeit von Kolumbus, Magellan und den anderen großen Entdeckern jener Epoche über sehr alte Quellen verfügt haben müssen. Diese alten Quellen müssen sehr weit zurückreichen, weiter als es sich die etablierte Archäologie im Augenblick eingestehen mag.

Reinhard Prahl





Mitglieder-Information

Informationen zum internen Bereich der IKT-Internetseite

Nachdem die Erstellung der allgemein zugänglichen Internetseiten der Ingenieurkammer Thüringen abgeschlossen ist und deren Inhalte durch die zuständigen Mitarbeiter der IKT eingestellt werden können, steht der interne Bereich der IKT-Seite im Mittelpunkt der Programmierarbeiten.

Die Plattform für vertrauliche berufspolitische Informationen bietet die Möglichkeit, die Protokolle der Vorstandssitzungen und die Mitteilungen der Bundesingenieurkammer einzusehen sowie sich über weitere ingenieurrelevante Themen zu informieren. Die Klickrate und das Anmeldeverfahren im internen Bereich lassen erkennen, dass die Informationsplattform großen Zuspruch bei den Kammermitgliedern erfahren hat.

Die eingetragenen Daten aller **Weiterbildungskonten** sind wiederhergestellt und es wird von dem technischen Betreiber versucht, sie zeitnah einzupflegen, sodass die Eintragungen voraussichtlich ab Anfang Juli ununterbrochen weitergeführt und aktualisiert werden können.

Es freut uns sehr, dass der **Logo-Generator** sehr gut in Anspruch genommen wird. Auch

hier wird intensiv an einer anwendungstechnischen Lösung gearbeitet, um Ihre Nachfrage optimal bedienen zu können. Wir weisen darauf hin, dass dort nur Mitgliedschaften angezeigt werden.

Ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge können Sie jederzeit an die Geschäftsstelle übermitteln.

Ihre Ingenieurkammer Thüringen

Weiterbildung

Anmeldung und Informationen:

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH,
Frau Ehmer, Am Schloss 1, 99439 Ettersburg
Telefon 0 36 43 / 7 42 84 15, Telefax 0 36 43 / 7 42 84 19,
ehmer@bauhausakademie.de

Entgelte:

Mitglieder der IKT / Mitglieder der AKT und anderer Architekten –
und Ingenieurkammern, LVS Thüringen /
Angestellte von Mitgliedern der AKT, IKT, LVS Thüringen, ö.b.u.v.
Sachverständige, Mitglieder von HWK, Anwaltskammern / Gäste

Datum	Seminar	Zeit / Uhr	Seminar-Nr.	Entgelt in EUR	Anmelde- schluss
20.06.2011	Abdichtungen	9 – 16:30	200611 K	100 / 110 / 125 / 150	Anmeldung noch möglich
21.06.2011	Barrierefreies Bauen – Ein Qualitätsmerkmal	9 – 16:30	210611 P-NB	100 / 110 / 125 / 150	Anmeldung noch möglich
24.06.2011	Bemessung von Holztragwerken nach DIN 1052 / DIN EN 1995 (EC 5)	9 – 16:30	240611 K	100 / 110 / 125 / 150	Anmeldung noch möglich
25.06.2011	Experten-Laien-Kommunikation im Planungsprozess	9 – 18:00	250611 M	155 / 165 / 185 / 220	Anmeldung noch möglich
27.06.2011	Gebäudeintegrierte Photovoltaik (GIPV)	9 – 16:30	270611 K	155 / 165 / 185 / 220	Anmeldung noch möglich
01.07.2011	Nachhaltigkeit in der Landschaftsarchitektur	9 – 16:30	010711 P-NB	100 / 110 / 125 / 150	Anmeldung noch möglich
04.07.2011	Sicherheitsnachweise in der Geotechnik nach DIN EN 1997 (EC 7)	9 – 16:30	040711 K	100 / 110 / 125 / 150	17.06.11
05.07.2011 Neuer Termin!	Ortstermin und Gerichtstermin	9 – 16:30	050711 SV	155 / 165 / 185 / 220	16.06.11
08.07.2011	Sicher und erfolgreich verhandeln – Strategien und Taktiken für mehr Erfolg!	9 – 16:30	080711 M	155 / 165 / 185 / 220	20.06.11



In eigener Sache

Zahlungsmoral – nicht nur bei Auftraggebern!

Die finanzielle Grundlage der Arbeit der Ingenieurkammer Thüringen, um die gesetzlich zugewiesenen Aufgaben erfüllen zu können, ist in den Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen der Pflicht- und freiwilligen Mitgliedern begründet.

Die Zahlungsfrist zur Begleichung der jährlichen Beitragsgebührenbescheide beträgt 30 Tage. In dieser regulären Frist sind lediglich 55 % der Geldeingänge zu verzeichnen, d.h. annähernd jedes 2. Kammermitglied lässt diese Frist, aus welchen Gründen auch immer, ohne Zahlung verstreichen. Es ist immer wieder bedauerlich festzustellen, dass so ein großer Teil der Mitglieder ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Für die ausstehenden Beitragszahlungen setzt danach ein teilweise langwieriges Mahnverfahren ein, beginnend mit einer ersten Zahlungserinnerung an ca. 350 Mitglieder, weiterführend mit der Ankündigung der Zwangsvollstreckung und letztendlich ein kostenin-

tensives Vollstreckungsverfahren. Dieses Verfahren musste im Jahr 2010 38 Mal eingeleitet werden.

Parallel dazu muss ein aufwendiges Kontroll- und Mahnverfahren zu den mit unseren Mitgliedern in Ausnahmefällen abgeschlossenen Ratenzahlungs- oder Stundungsvereinbarungen durchgeführt werden.

Der Geld- und Zeitaufwand, der benötigt wird, um offene Beitragsgebühren beizutreiben, könnte für unsere eigentlichen Aufgaben, welche mit der Förderung des Berufsstandes der Ingenieure verbunden sind, eingesetzt werden.

Für jeden in der Ingenieurkammer Thüringen eingetragenen Ingenieur sollte auch die eigene Zahlungsmoral eine Selbstverständlichkeit sein. Bitte tragen auch Sie zu dieser bei.

Ihre Ingenieurkammer Thüringen

Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute!
(Juni 2011)

40. Geburtstag

Dipl.-Ing. Peter Flock
Dr.-Ing. Ulrich Kanzow

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Jürgen Doms-Grimm
Dipl.-Ing. Hans-Joachim König
Dr.-Ing. Niels Mann
Dipl.-Ing. Frank Raßmann
Dipl.-Ing. (FH) Fred Reichel
Dipl.-Ing. Judith Schneider
Dipl.-Ing. (FH) Karin Wollenhaupt

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Werner Andres
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Dietzel
Dipl.-Ing. Anneliese Franke
Dipl.-Ing. (FH) Wilhelm Heumüller
Dipl.-Ing. Hartmut Kurtze
Dipl.-Ing. (FH) Lothar Laabs
Dipl.-Ing. Herbert Mehler
Dipl.-Ing. Roswitha Voigt

70. Geburtstag

Dipl.-Ing.-Ök. Folker Schneider
Dipl.-Ing. Klaus Weber

73. Geburtstag

Dr. oec. Gerald Büchner

77. Geburtstag

Dipl.-Ing. Claus Dittmar

81. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Harri Berz

Leserreaktion

Endlich eine Reaktion!

Der Artikel über das Ingenieurfrühstück zur Automatisierten Liegenschaftskarte kam bei unseren Lesern positiv an. Unter anderem schrieb unser Kammermitglied, Herr Dipl.-Ing. (FH) Klaus – Arno Herzberg (Ingenieurgemeinschaft foesta, UPT & Partner):

„Der Beitrag des Kollegen Eberhard, im letzten DIB Thüringen (4 / 2011) auf Seite 3, habe ich mit großem Interesse gelesen. Ich denke, dieser Beitrag ist wesentlich mehr als die Reflexion einer Veranstaltung. Er ist, wie die zweite Überschrift auch sagt, eine „kleine Kartenkunde“. Die ich mir kopiere und in

mein persönliches Tabellenbuch / Nachschlagewerk hefte.

Der Artikel ist kurz und prägnant gefasst, so dass er als Handreichung, auch gegen das Halbwissen vieler Personen, hilfreich ist. Vielleicht, könnte das der Auftakt für eine „Veröffentlichungsreihe“ -Wissen- oder ähnliches sein. Was denken Sie?“

Da wir mit unseren Lesern ins Gespräch kommen wollen, geben wir diese Frage an Sie weiter und freuen uns über jede Leserreaktion.
Ihre Ingenieurkammer

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen, Körperschaft öffentlichen Rechts Flughafenstr. 4, 99092 Erfurt

Internet: www.ikth.de • Mail: info@ikth.de

Fax: 03 61 / 2 28 73 - 50

Fon: 03 61 / 2 28 73 - 0

VM ÖA: Dipl.-Ing. Gunter Lencer

GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbig

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.